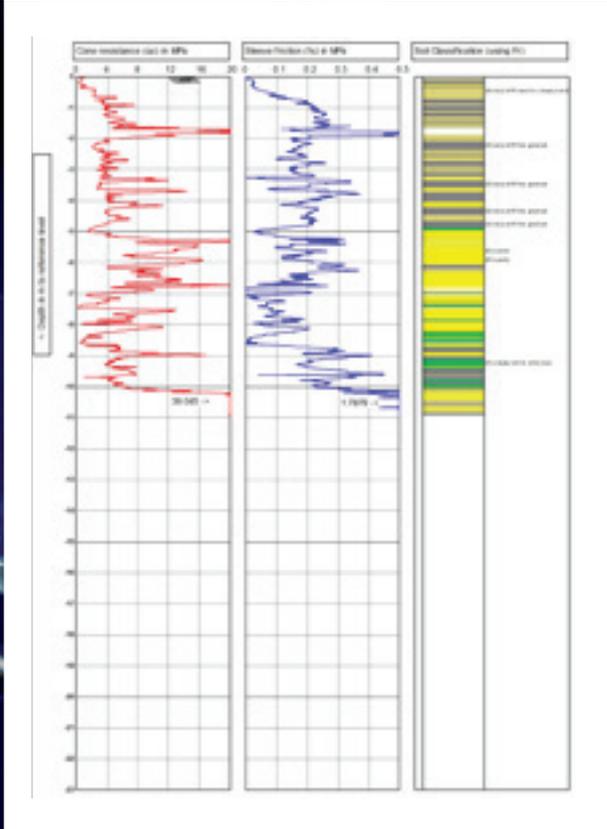


info

Information über Drucksondierung





Drucksondierung

BauGrund Süd erweitert Anfang 2018 sein Portfolio um ein besonders effizientes Instrument zur Baugrunduntersuchung.

Unsere Kunden profitieren von unserer langjährigen Erfahrung und der interdisziplinären Aufstellung unseres Teams. Unsere Experten arbeiten nach dem neuesten Stand der Technik. So ist es uns möglich, Projekte ganzheitlich zu betreuen.

Die Anforderungen bei Baugrunderkundungen steigen. 2016 wurde, um ein Beispiel zu nennen, der Ergänzungsband der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) eingeführt. Die neue Auflage stellt eine grundlegende Änderung der aktuellen Fassung dar: Die Boden- und Felsklassen 1 – 7 nach DIN 18300 gibt es nicht mehr. Für jedes Projekt sind individuelle Beschreibungen von sogenannten „Homogenbereichen“ zu erstellen.

Seit der Firmengründung haben wir uns an den Bedürfnissen unserer Kunden orientiert und unser Portfolio kontinuierlich weiterentwickelt. Somit steht unseren Experten immer eine Technik auf neuestem Stand zur Verfügung. Dies hat uns Anfang 2018 dazu bewogen, unser Portfolio um ein besonders effizientes Instrument für Baugrunduntersuchungen zu erweitern – die Drucksondierung.



Die Drucksondierung (Cone Penetration Test, CPT) ist ein Sondierverfahren zur Baugrunderkundung, bei dem ein schlanker Stab samt kegelförmiger Spitze mit konstanter Geschwindigkeit über ein Gestänge in den Boden gedrückt wird. Dieses Prüfgerät erfährt durch den Boden einen Widerstand. Anhand des Widerstandes können Rückschlüsse auf die Bodenfestigkeit und die Tragfähigkeit des Baugrundes gezogen werden. Gemessen werden im Allgemeinen der Spitzendruck und die Mantelreibung, manchmal auch weitere Messgrößen wie der Porenwasserdruck. In diesem Fall wird der Versuch mit CPTU abgekürzt. In Deutschland sind der Aufbau und die Durchführung der Drucksondierung in der Norm DIN 4094-1 geregelt.

Die Drucksondierung ist somit eine optimale Ergänzung zu konventionellen Erkundungsmethoden wie Rammsondierungen oder Rammkernbohrungen, insbesondere bei gering tragfähigen Böden, die beispielsweise häufig in der Bodenseeregion anzutreffen sind.

Der Mehrwert für unsere Kunden ist eindeutig. Drucksondierungen liefern wichtige zusätzliche Erkenntnisse über den Baugrund. Dies schafft Sicherheit. Anhand der gewonnenen Informationen können Baugrubenverbauten und Gründungen kostenoptimiert bemessen werden.

Dank einer kompakten Bauweise und einem Raupenfahrwerk können wir unser Gerät auch auf weniger tragfähigen Böden, schwer zugänglichem Gelände und bei geringen Arbeitshöhen einsetzen.

BauGrund Süd entwickelt individuelle Lösungen nach Maß und ist mit über 20 Jahren Erfahrung und technischer Expertise ein verlässlicher Partner für ihre Kunden weit über die Grenzen Oberschwabens hinaus.



Als Nachweis der technischen Leistungsfähigkeit als Bohr- und Brunnenbauunternehmen wurden wir nach DVGW W120 zertifiziert. Darüber hinaus unterliegen wir der ständigen Überwachung durch den TÜV Süd. Das internationale DACH-Gütesiegel ist eine Qualitätskennzeichnung der Wärmepumpenverbände in Deutschland, Österreich und der Schweiz.